# Lieber Nebelspalter!

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **67 (1941)**

Heft 23

PDF erstellt am: **02.06.2024**

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

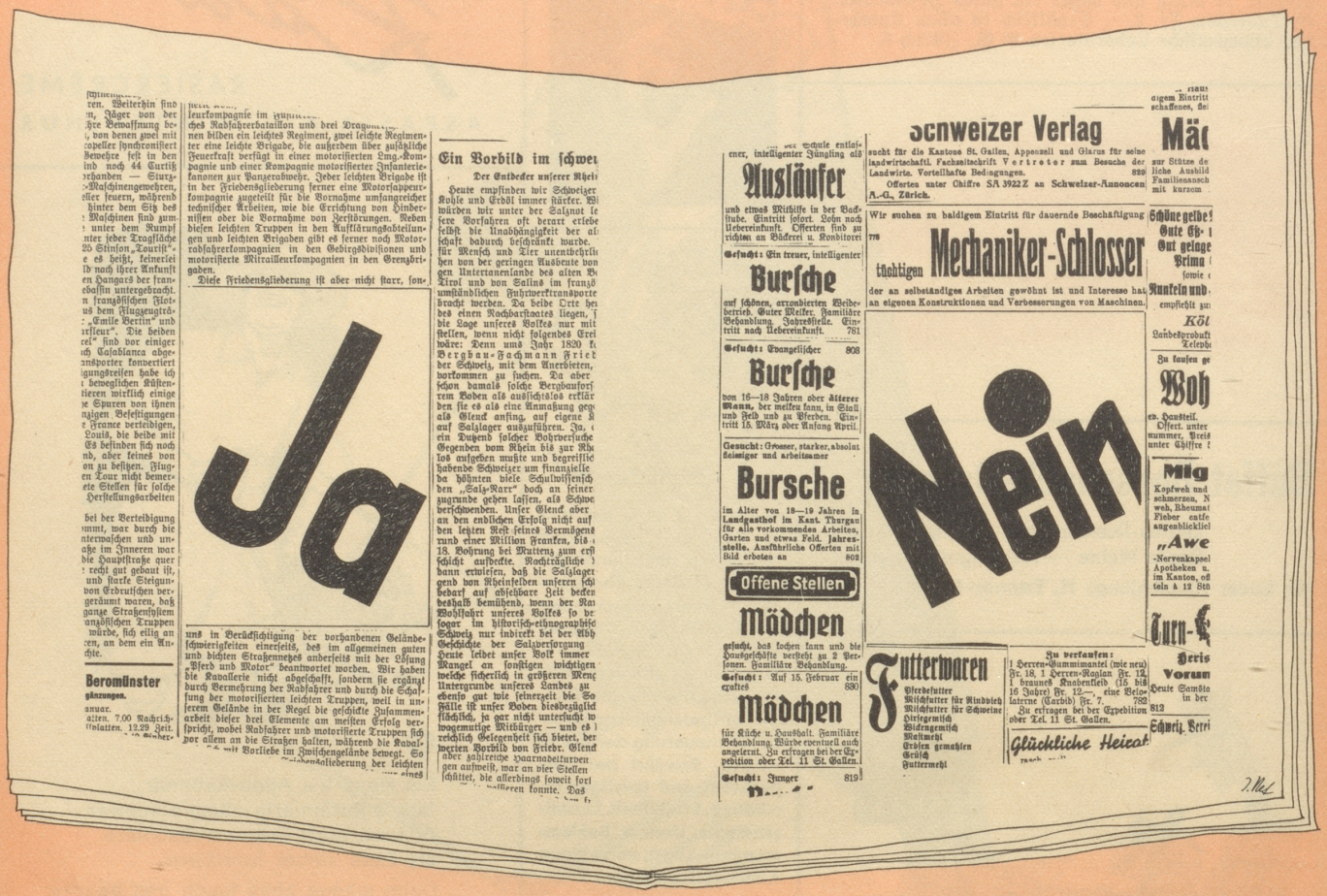
**Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

**http://www.e-periodica.ch**

# Von der Unbestechlichkeit




redaktioneller Teil

Inseratenteil

## Lieber Nebelspalter!

Im Inseratenteil eines Frauenblattes erschien die Annonce eines Schönheitsinstitutes. Neben den Lobpreisungen, daß innert 8 Tagen Erfolg garantiert oder das Geld zurückerstattet wird, prangte das Bild einer vollkommenen, schönbusigen Frau.

Geraume Zeit nach Erscheinen dieses Inserates erhielt die Redaktion das unbeholfene Schreiben eines jungen Mannes, der um die Adresse des ... Modelles ersuchte. Anre

Heiri ist mitten in einem Kreuzworträtsel und kommt plötzlich nicht mehr weiter. 3 senkrecht heißt nämlich: das gits nu mit Märkli. Sein junger Bruder weiß Rat: «Das isch doch Butter.» Hochbeglückt fängt Heiri an die Buchstaben einzusetzen, bis er mit Entsetzen feststellt, daß «Butter» einen Buchstaben zu viel hat. Sein Bruder aber weiß wiederum Rat: «Das schtimmt scho, schrybs nu mit eim «t», 's isch ja rationiert.» Haje

Ein neues Rezeptbuch für Cocktails, Desserts, Bowlen, Eis etc. gratis. Muster in den Spezialgeschäften. Bezugsquellen durch die Generalvertretung für die Schweiz:

**BUSSINGER & WETTSTEIN + LUZERN**


## Umeg'gäh!

Meier schickt seinem Freund Müller aus Spaß einen unfrankierten Brief mit dem Inhalt: «Mir geht es gut.»

Nach einigen Tagen bekommt Meier ein schweres unfrankiertes Paket. Er muß ein wackeres Strafporto bezahlen. Beim Auspacken kommen ein großer Stein und ein Zettel zum Vorschein. Er liest: «Lieber Freund, dieser Stein ist mir vom Herzen gefallen, als ich erfahren habe, daß es Dir gut geht.» Sako